

Tipps zur Tarifwahl bei Wärmepumpen

Worum geht es?

Mit der Entscheidung für eine Wärmepumpe machen Sie einen großen Schritt in Richtung Unabhängigkeit und Klimaneutralität. Mit der Wahl eines passenden Stromtarifs macht sich das aber auch finanziell bezahlt. Wir erläutern Ihnen hier, worauf Sie achten sollten.

Was sind die grundlegenden Unterschiede?

Es gibt im Prinzip drei Möglichkeiten, Ihre Wärmepumpe (oder auch eine Wallbox) mit Strom zu versorgen. Sie können die Wärmepumpe direkt über den Haushaltsstrom versorgen oder einen neuen Tarif mit separatem Zähler abschließen. Als dritte Möglichkeit können Sie einen dynamischen Tarif nutzen, bei dem sich der Marktpreis über den Tag verändert. Dieses Merkblatt fokussiert die ersten beiden Varianten.¹

Steuerbare Verbrauchseinrichtungen

Wärmepumpen (ebenso wie eine Wallbox) zählen zu den sogenannten „steuerbaren Verbrauchseinrichtungen“. Das bedeutet, dass diese bei einer akuten Überlastung im Netz seitens des Netzbetreibers in ihrem Leistungsbezug gedrosselt werden können. Es handelt sich dabei um eine Notfallmaßnahme, keine Dauerbeeinträchtigung. Diese erfolgt nur im Bedarfsfall und wird von Ihnen vermutlich nicht einmal bemerkt. Gleichzeitig wird der Netzbetreiber in dem betroffenen Gebiet Maßnahmen zum Stromnetzausbau anstoßen. Egal welchen Tarif oder Anschluss Sie wählen, diese Drosselmöglichkeit hat der Netzbetreiber immer. Als Gegenleistung zahlen Wärmepumpen-Besitzer dann ein vermindertes Netzentgelt (Preisbestandteil des Strompreises), welches über verschiedene Module dargestellt wird.

Möglichkeiten mit einem Zähler

In diesem Fall laufen Haushalt und Wärmepumpe über denselben Stromvertrag. Das ist übersichtlich. Ein Tipp beim Neuanschluss einer Wärmepumpe: Passen Sie die monatlichen Abschläge an den Stromversorger wegen des gestiegenen Bedarfes nach oben an. Da der Verbrauch der Wärmepumpe hierbei nicht separat erfasst wird, erfolgt die Vergütung für die Bereitstellung der Flexibilität in Form einer jährlichen, pauschalen Rückvergütung (Modul 1). Die Abrechnung erfolgt über Ihren Energieversorger und wird auf der Rechnung separat ausgewiesen. Der Prozess wird mit der Anmeldung Ihrer Wärmepumpe beim Netzbetreiber angestoßen. Ein typischer Wert liegt je nach Netzgebiet in der Größenordnung von 100 bis 150 € pro Jahr. Es ist empfehlenswert, anhand der zu erwartenden Verbräuche zu überprüfen, ob sich dieses Preismodell lohnt oder ob die Variante über einen eigenen Tarif (separater Zähler) die Mehrkosten für einen zusätzlichen Zähler rechtfertigen (zum Beispiel bei zusätzlicher Wallbox).

Möglichkeiten mit zwei Zählern

Hier haben Sie einen Stromzähler für den Haushaltsstrom und einen für die steuerbaren Verbrauchseinrichtungen, also die Wärmepumpe und ggf. die Wallbox. Das bedeutet, dass Sie zwei Verträge benötigen. Die Installation im Zählerschrank ist je nach Ausgangssituation teurer. Im Gegenzug ist der Strompreis des zweiten Zählers durch die direkte Reduktion des Netzentgelts je Kilowattstunde (Modul 2) niedriger. Die Abrechnung erfolgt auch hier über den Energieversorger. Manche angebotenen „Wärmepumpen-Tarife“ beziehen sich auf alte Regelungen, die jedoch nur Wärmepumpen (ohne Wallboxen) betreffen, die vor dem 1.1.2024 in Betrieb genommen wurden. Achten Sie daher beim Abschluss darauf.

¹ Bei dynamischen Tarifen kann es für Endkunden schwierig sein, die tatsächlichen Energiekosten vorherzusagen. Bei plötzlichen (Krisensituation) oder vorhersehbaren (Winterfall) Preisspitzen kann nicht oder ggf. nur eingeschränkt reagiert werden. Dieses Preismodell verlangt eine gewisse Beschäftigung mit der Thematik. Unterstützung bietet ein Energiemanagementsystem.

Welches Modul sich in Ihrem Falle am ehesten lohnt, richtet sich nach Ihrem voraussichtlichen Stromverbrauch und den zu erwartenden Kosten.

Wie kann ich meinen Stromverbrauch abschätzen?

Niemand weiß, ob der nächste Winter hart oder mild wird. Gleichzeitig kann sich Ihr Verbrauch ändern. Sie können die Größenordnung aber zumindest abschätzen. Bei der Entscheidung, ob ein oder zwei Zähler sinnvoll sind, sollte auch eine vorhandene oder geplante Wallbox einbezogen werden.

Abschätzung Wärmepumpe

$$\frac{\text{Alter Verbrauch in kWh}}{\text{Jahresarbeitszahl}^2}$$

Abschätzung Wallbox³

$$\frac{\text{jährliche km-Leistung}}{100} * \text{Normverbrauch des E-Autos}$$

Ihren durchschnittlichen Gasverbrauch können Sie der Gasrechnung entnehmen. Sie benötigen die Angabe in kWh und nicht den Preis in €! Bei alten Ölkesseln nehmen Sie mehrere hintereinander liegende Rechnungen Ihres Lieferanten und teilen Sie die Summe der angelieferten Ölmenge in l durch die Anzahl der Jahre. Danach multiplizieren Sie die Zahl mit 10.

Haushaltsstrombedarf:

Sie finden diesen auf Ihrer Rechnung.

Achtung: Wenn Sie über eine PV-Anlage verfügen, reduziert sich die einzukaufende Strommenge.

€ Wie ermittle ich meine Stromkosten?

Ein Zähler:

Addieren Sie den Haushaltstromverbrauch und den Strombedarf von Wärmepumpe und Wallbox und rechnen Sie nach folgender Formel:

$$12 * \text{Zählergrundgebühr pro Monat} + \text{Tarifpreis} * \text{kompletter Strombedarf} - \text{jährl. Rückerstattung}$$

Zwei Zähler:

Hier rechnen Sie bitte analog, beachten aber, dass Sie zwei unterschiedliche Tarife für Haushalt bzw. Wärmepumpe + Wallbox haben. Es gibt jedoch nur eine Grundgebühr.

$$12 * \text{Zählergrundgebühr} + \text{TarifpreisHaushalt} * \text{BedarfHaushalt} + \text{TarifpreisWärmep.}/\text{Wallb.} * \text{BedarfWärmep.}/\text{Wallb.}$$

² Die voraussichtliche Jahresarbeitszahl bekommen Sie von Ihrem Handwerker berechnet. Wenn die Wärmepumpe noch nicht feststeht, können Sie für ein Einfamilienhaus grob 3 (Altbau) bzw. 4 (Neubau) annehmen.

³ Falls Messwerte bekannt sind, zum Beispiel direkt aus der Wallbox oder dem E-Auto, sollten diese herangezogen werden.